

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

4. Jahrgang No. 47

Münster, Sask., Donnerstag, den 16. Januar 1908.

Fortlaufende Nr. 203

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die am 12. Oktober vergangenen Jahres in Prince Albert stattgehabte Provinzialwahl ist nun endlich vom Richter Johnston zu Gunsten des Attorney-General, Herrn Alphonse Turgeon entschieden worden. Herr Turgeon, der als überzeugungstreuer Katholik bekannt ist, kann nun seinen Sitz im Kabinet der Provinzialregierung von Saskatchewan einnehmen.

Zwei Arbeiter, namens Matthew Burns und M. Klein, die zu Prince Albert in einer Kiesgrube beschäftigt waren, wurden durch Einstürzen einer Kieswand verschüttet. Sie wurden zwar 15 Minuten nach dem Unfälle wieder ausgegraben, waren aber bereits tot. Burns war ledig, Klein aber hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder, die erst vor einer Woche aus Oesterreich ankamen.

Das Möbel- und Farmmaschineries-Lagerhaus von R. J. Armstrong u. Co. in Saskatoon wurde durch Feuer zerstört. Ein Teil des Inhaltes konnte gerettet werden.

Zu Kofitern wurde ein Versuch gemacht, Leihstall und Farmmaschineries-Lagerhaus von J. E. Klassen und Geo. Braden anzuzünden. Ein mit Heu gefüllter Sack wurde zwischen beide, nahe bei einander stehende Gebäude gelegt und angezündet, aber glücklicherweise noch rechtzeitig entdeckt und entfernt. In Stalle befanden sich zur Zeit 40 Stück Pferde und Vieh u. im Lagerhaus Maschinen im Werte von \$10,000. Die Polizei forscht nach dem Täter.

Das Stationsgebäude und der Frachtschuppen der C. N. R. zu Dumasden wurde durch Feuer zerstört. Die Familie des Stationsagenten, die im oberen Stock des Gebäudes wohnte, konnte mit knapper Not ihr Leben retten. Das Feuer soll durch einen überhitzten Ofen entstanden sein.

Andy Polly, ein zu Touchwood wohnhafter Ungar, hatte ein Abenteuer mit einem Bären zu bestehen. Er hatte sich am Abend beim Mondschein mit seinem Hund auf die Suche nach Vieh begeben. Sein Hund rannte bellend in einen dichten

Busch und kam gleich darauf gefolgt von einem Bären zurück. Polly ergriff einen Knüttel und schlug damit dem Bären auf den Kopf, der nun aufstand und den Mann mit seinen Zähnen faßte. In diesem gefährlichen Moment griff aber der Hund den Bären von hinten an und zwang ihn so vom Manne abzulassen, worauf es diesem gelang den Bären totzuschlagen. Der Bär wog 158 Pfund.

Alberta.

Dreißig Meilen von Begreville, etwa zehn Meilen den Fluß hinunter von St. Pauls Crossing ist eine wertvolle neue Kohlenmine entdeckt worden. Die obere Ader von 6 Fuß Dicke enthält weiche, die tiefe 2½ Fuß starke eine erstklassige harte Kohle. Die Vorarbeiten zur Ausbeutung haben begonnen.

Zu Lethbridge fiel der kleine Sohn des W. S. Kidd in einen Zuber heißen Wassers und verbrühte sich so sehr, daß er wenige Stunden nachher starb.

Bei Saddle Lake ist ein Mann von Wölfen zerrissen worden. Von dem Manne fand man nur noch einige Knochen und seine Flinte. In der Nähe lagen die Kadaver von sieben Timberwölfen, die der Unglückliche anscheinend erschossen hatte, bevor ihn die anderen überwältigen konnten.

Manitoba.

Aus Winnipeg verlautet, daß 17 Conductoren der Canadian Northern Eisenbahn unter Anschuldigung Reisegelder für sich eingestekt zu haben, entlassen worden sind. Einige der entlassenen Eisenbahnangestellten werden noch criminal verfolgt werden.

Im Bell Hotel zu Winnipeg wollte David Humphrey, ein junger Engländer, nachdem er vorher im Schankraum getrunken hatte, in den im Keller gelegenen Waschkraum gehen, stürzte aber dabei auf der Treppe so unglücklich, daß er das Genick brach und sofort tot war.

Zu Whitwood verbrannte ein im Dienst von W. Carichensky stehender Galizier. Der Verunglückte war am Abend mit einem Gespann Ochsen heimgekommen, hatte dieselben in den Stall gestellt und sich dann, wie man annimmt mit einer brennenden Zigarette im Munde auf das Stroh hingelegt und war eingeschlafen. Fünf Stück Vieh

verbrannten ebenfalls.

Auf dem Wege von Winnipeg nach Whitemouth wurde der Farmer Schwarz erschossen und ausgeraubt. Schwarz hatte in Winnipeg drei Wagonladungen Brennholz verkauft und trug auf dem Heimwege den Erlös im Betrage von \$150 in der Tasche. Der Ermordete hinterläßt eine Witwe und 3 Kinder; von dem Mörder hat man noch keine Spur.

Ontario.

Zu Gefängnisse zu Toronto wurde der Neger John Boyd, welcher im letzten Juni einen anderen Neger ermordet hatte, gehängt.

Bei North Bay zwischen den Stationen Chapleau und Cartier entgleisten infolge einer gebrochenen Schiene der Gepäckwaggon und zwei Passagierwaggon eines nach Osten fahrenden Expresszuges der C.P.R. Bei dem Unfälle kam Frau E. Sloan aus Fielding, Sask., ums Leben und 11 Passagiere sowie 2 Zugbedienstete wurden verletzt.

Ein aus unbekannter Ursache ausgebrochenes Feuer richtete im Theater zu Brantford einen Schaden von \$15,000 an.

Zu Kenora wurde die Frau des Sekretärs Mills von ihrer Schwester in sterbendem Zustande auf dem Boden ihrer Wohnung liegend gefunden. Neben der Unglücklichen lag eine leere Flasche, die Karbolsäure enthalten hatte. Was die erst 23jährige Frau zur unseligen Tat veranlaßte, ist unbekannt.

Die zwei Brüder John und Joseph Dwyer, die in einem Eisenbahnlager der C. T. P. nördlich von Kenora beschäftigt waren, wurden durch vorzeitige Entladung eines mit Dynamit geladenen Bohrloches auf der Stelle getötet.

Quebec.

Präsident Mackenzie von der Canadian Northern Eisenbahn ist von einer erfolgreichen Geschäftsreise von London, England, nach Montreal zurückgekehrt. Es ist ihm gelungen, in England Kapital im Betrage von 16 Millionen Dollars für seine Eisenbahn zu sichern, die zur Verbesserung und zum Ausbau der Linien der C.N.R. im canadischen Westen verwendet werden sollen. Unter den Erweiterungen, denen diese Summe zu Gute kommen soll, befindet sich die

Vollendung der Linie der C.N.R. von Edmonton nach Athabasca Landing und der Bau einer Linie nach der Hudson Bay.

British Columbia.

Die Erregung der Weißen in Vancouver über das unerhört brutale Vorgehen von Japanern, die ohne triftigen Anlaß drei städtische Feuerwehrleute anfielen und denselben mit ihren haarscharfen, säbelähnlichen Messern lebensgefährliche Wunden beibrachten, welche die Ueberfallenen für Lebenszeit einstellen werden, will noch immer nicht zur Ruhe kommen. Jedoch hat der Polizeichef Chamberlain von Vancouver die Forderung der Gesellschaft zur Ausschließung der Asiaten, daß das orientalische Viertel nach Schutz- und anderen gefährlichen Waffen durchsucht werde, abgelehnt. Er gab zu, daß die Lage ernst sei, warnte aber vor Herbeiführung einer Krise in der japanischen Frage durch irgend welche drastische Maßregeln. Zwei der in Haft befindlichen Japaner wurden gegen \$4000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, die anderen sind noch im Gefängnis. Die japanischen Geschäftsleute sandten Feuerwehrchef Thompson ein schönes Rosenbuket und einen Check über \$100 für die verletzten drei Feuerwehrleute. Gleichzeitig kam auch ein Schreiben an, in dem das Vorgehen der Japaner bedauert u. gesagt wird, daß die Geschäftsleute alles aufbieten, die Schuldigen zur Verantwortung zu bringen. Der Feuerwehrchef schickte das Geld und die Blumen zurück und erklärte dabei, die mißhandelten Feuerwehrleute hätten nicht den Wunsch, irgend ein Geschenk als Pflaster für ihre Wunden anzunehmen. — Die Gesellschaft für Ausschließung der Asiaten hat nun abermals eine Versammlung gehalten, in der die Legislatur von British Columbia aufgefordert wird, unabhängig von der Dominionregierung ein Gesetz zur Ausschließung von Asiaten anzunehmen und durchzuführen. Gleichzeitig wurde eine Resolution angenommen, die abermals die Durchsuchung des Japanerviertels nach Waffen und die Anschaffung einer Gatling Schnellfeuerkanone, die nötigenfalls gegen die kampflustigen Japaner verwendet werden sollte, fordert. Der Präsident der